

Er scheint jeden Samstag.



Budapest, 14. November 1903.

Nr. 46. 10. Jahrgang.

Abonnement: Neues Politisches Volksblatt sammt  
Witzenkrakete halbjährlich K. 11,20, vierjährlich K. 5,60,  
1 Monat K. 1,90.

(Diese Blätter enthalten nur Originalbeiträge. Nachbildungen und Nachdruck sind verboten.)

Modern.



Herr: „Ihre Freundin, die so oft schon geschiedene und  
wiederverheiratete, scheint ja viel gereist zu sein?“

Dame: „O, das ist doch nicht erstaunlich, bei den vielen  
Hochzeitsreisen, die sie gemacht hat!“

#### Auf Umwegen.

Ein Rheinsalm sei ein feiner Fraß,  
Ich selber zwar noch keinen aß,  
Doch wußt' ich einen Leutnant,  
Der hatte einen Herrn gekannt,  
Der im Hotel bei einem saß,  
Der saß, wie einer Rheinsalm aß.

D. 6013

Dilemma.



W. Dörl

Nach einem sehr ausgedehnten Frühstücken wankt Herr  
Bierl in der Nacht heim, hat aber im Dufel seinen Ueber-  
zieher verkehrt angezogen. Nachdem er eine Stunde lang in  
den Straßen umhergeirrt ist, ohne sein Heim zu finden, schaut  
er endlich an seinem Leichnam hinunter und ruft ganz ver-  
zweifelt: „Jeissas na! Setz woaß i nimmer, geh i vorwärts  
oder z'ruck!“

#### Aus der Sekunda.

„Sie, Meyer, ich denke oft von Ihnen: Wie ist der Mensch  
doch dumm; wenn ich Sie dann aber so recht intensiv beobachte,  
wahrhaftig, dann sind Sie wirklich — noch dümmer!“



DER TRAUM DES KLEINEN MORITZ, NACHDEM ER AM ABEND IM CIRKUS GEWESEN © © © ©

**Naiv.**

Onkel Redakteur: „Warum willst Du mir denn diese Büchle Vanolin schenken?“

Frischen: „Papa meinte neulich zur Mama, Du hättest Dich arg aufgerieben!“

—> Sehr schmeichelhaft. <—

**Liebesgedicht.**

War gestern noch ein arm vergessen Kind;  
Heut bin ich grösser als es Könige sind;  
Hab' gestern nichts mein Eigen noch genannt,  
Heut blitzt ein güld'ner Reif an meiner Hand.

Und eine Welt ist in mir aufgewacht,  
Drin eine heisse helle Sonne lacht;  
Ein Morgentau in meinen Augen blinkt,  
Und eine Krone mir die Liebe schlingt.

Und wenn du staunst und kannst es nicht versteh'n,  
Dann will ich dankend dir ins Auge seh'n.  
Dein Selbst nur finde in der reichen Pracht;  
Du bist es, du, der mich so schön gemacht.

Elisabeth Perlich.

»o Aus Bescheidenheit. o«



Bettler (welcher von einer Dame sehr reichlich beschenkt worden ist): „Meine sehr geehrte Dame! Sie haben sich meiner so liebevoll angenommen, haben mich so nobel beschenkt, daß ich mir auf meiner demnächstigen Durchreise das Vergnügen nicht versagen kann, mich nach Ihrem werthen Befinden zu erkundigen.“

**Ausgleich.**

Freund: „Wie kannst Du nur das Mädchen heiraten — die Familie hat absolut kein Vermögen!“  
Jünger Arzt: „Aber eine Menge franke Verwandte!“



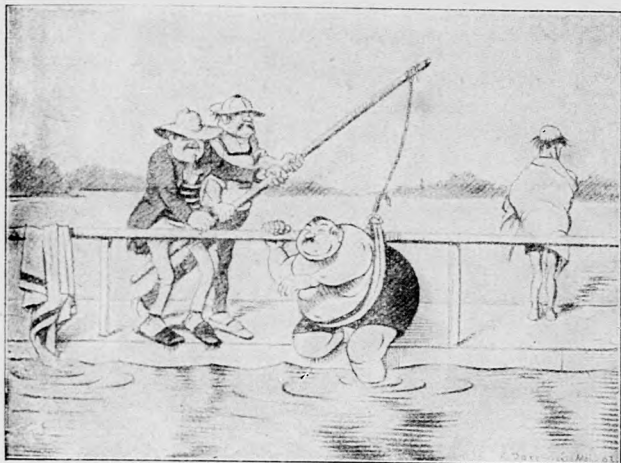
„Warum heiraten Sie nicht, Herr Doktor?“  
„Ja, sehen Sie, gnädiges Fräulein, die Ehe ist entweder der Himmel oder die Hölle. Aber den Himmel verdiene ich nicht, und die Hölle mag ich nicht!“

### Kathederblüte.

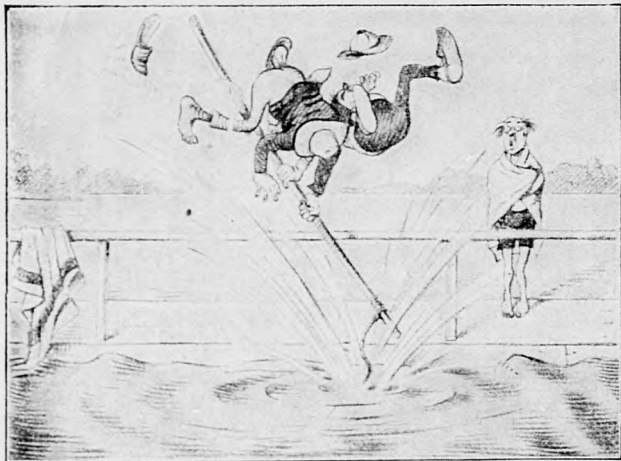
(Aus dem Vortrag eines Professors der Sozialwissenschaften.)  
Von den gebildeten Ständen ist, meine Herren, jedenfalls der Lehrerstand der allerverheiratetste.

### ↔ Eine verunglückte Schwimmlektion. ↔

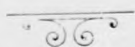
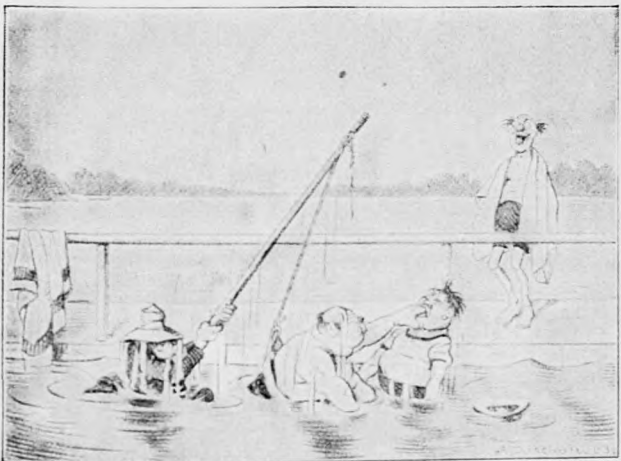
1



2.



3.



### Gedankensplitter.

Unsere Narrenkappe ist eine umgekehrte „Larntappe“: jeder sieht unsere Narrheit, nur wir selbst nicht!

Freiersfüße sind immer verkrüppelt.

Zeus nahte als Ochs der Jungfrau. Er hat Schule gemacht.

Hoher Kragen, niedre Stirn —  
Große Können, kleines Hirn!

☞ Da hat er's! ☞



„Sagen Sie mal ehrlich, Fräulein, wie alt sind Sie eigentlich?“

„Zweiundzwanzig Jahre.“

„Aber das haben Sie mir schon im vorigen Jahre gesagt.“

„Na was denken Sie denn von mir? Daß ich eine Person bin, die heute so, morgen so sagt?“

### Seufzer.

Kläger (der mit seiner Klage abgewiesen und obendrein zur Bezahlung sämtlicher Prozeßkosten verurteilt wird, zu seinem Rechtsanwalt): „Und da sagt man noch: ‚Was dem einen recht ist, ist dem andern billig!‘“

### Verbot auf der Sekundärbahn.

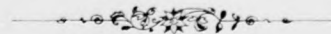
Das Hinauslehnen aus den Wagenfenstern ist wegen der vermehrten Angriffsfläche und der hieraus folgenden Zuggeschwindigkeitsverminderung bei Gegenwind streng verboten.

⌘ Von der Rennbahn. ⌘



„Na, dem kleinen Leutnant von Wechselreich wünsch' ich alles Gute; wenn er gewinnt, ist er fein raus, wenn er aber verliert, dann adieu Regiment . . .“

„Ach so, d'rum steht auch im Rennprogramm: 'Abschieds-Meeting'.“



### Gefährlich.

„Sie kennen ja den Herrn Degen, was ist denn das eigentlich für ein Mensch?“  
„Ich sage Ihnen, die reine Waffensammlung!“

„Wieso denn?“

„Na, Degen heißt er und hat Säbelheine, die in Kanonentiefeln stecken, einen Dolchblick, 'ne Zunge wie ein Schwert und läuft immer wie aus der Kanone geschossen. Mit seiner Revolverchnauze macht er Bombengeschäfte und tut oft, als wollte er mit Keulen dreinschlagen, ist es aber so weit — dann klappt er zusammen wie ein Taschenmesser und wirft die Flinte ins Korn!“

### Aus einer Lokalnotiz.

Heimgesucht durch eine Bande jugendlicher Diebe wurde vergangene Nacht die Kochschule des Mariannenvereins. Die Einbrecher, welche sich an den aufgestapelten Vorräten gütlich getan hatten, wurden wenige Stunden später teils in den Krankenhäusern, teils auf den Unfallstationen dingfest gemacht und harren nach ihrer Genesung einer exemplarischen Bestrafung!

### Druckfehler.

(Novelle.)

„Schon auf ihren Wangen prägte sich das Aufgelächelte aus.“

### Sein Standpunkt.

Bachfisch: „Ja, der Mai, das ist der Wonnemonat.“

Student: „Ne, der Wonnemonat ist der Februar, der hat bloß 28 Tage.“

### Ironische Anerkennung.

Tochter (Medizinerin): „Heute habe ich in der Klinik eine Herznaht ausgeführt.“

Vater: „Alle Wetter, Du wirst's noch so weit bringen, daß Du mir einen Knopf annähen kannst!“

### Großartig!

„Schwärmt Du noch für Deinen Tertianer, Else?“

„Nein, ich habe ihm bereits entsagt.“

### Verlobung.



Du Schelm, was hast du aus mir gemacht  
In einer einzigen Stunde? . . .  
Es brach aus deinen Augenlein  
Ein Lachen, hell wie Sonnenschein,  
Und ich — hab' mitgelacht.

Die Konversation kam nicht sehr weit,  
Da hielten wir uns an den Händen,  
Und bald war Mund dem Mund so nah,  
Wir herzten, küßten uns — und da  
Vergaßen wir Ort und Zeit.

Und als die Gesellschaft uns vermißt,  
Macht sie sich auf die Suche,  
Da gab's kein langes Opponier'n  
Und alles rief: Wir gratulier'n! —  
Na, wie das nun so ist . . .

Schulze-Bach

### Schlaufferger.



„Wie bekommen's nur solch Ding in die Luft?“ — „Na, da schütten's halt a bissel Sand aus.“ — „So — abericht wie kimmern's denn wieder runter?“ — „Na, ganz einfach, da nehm's wieder a wenig Sand hinein!“

Wahrscheinlich.



Bauer: „Jetzt woß i nôt, warum i seit dem letzten Mal aftrat um 15 Pfund abgenumma hab', es müßt halt grad weg'n dene zwoa Zäh'n' sein, die ma der Lenzer Sepp ausg'haut hat!“

Modernes Pflänzchen.

Hausfrau: „Gina, wollen Sie in meiner Gegenwart die Zigarette nicht aus dem Mund nehmen?“

Köchin: „Gewiß doch, wenn Sie so lange warten, bis sie ausgebrannt ist.“

Traurig.

„Ihre Tochter hat wohl keine reiche Partie gemacht?“

„Ach nein, die mußte schon in ihrem Honigmonat Margarine essen.“

Yexierbild.



Wo iit der andere Wilderer?

Ein Dieb.



Herr (der ein Glas nach dem andern leert): „Ich bin im Trinken eigentlich sehr mäßig.“

Dame: „Sehr regelmäßig, meinen Sie wohl?“



### Der Landsknecht.

Ein Landsknecht kehrt' satt allen Zanks  
Im Krüge kampfmüd ein  
Und schlürfte neue Lebensluft  
Dem Falie klar und rein.

Der Wirtin Wittib tat er kund  
Von Kriegesnot und Streite,  
Und minneglühend sah sie selbst  
Sart an des Landsknechts Seite.

Wie er alsdann bezahlen wollt',  
Wollt' sie nicht, daß er gehe,  
Sie hielt ihn Tag und Wochten fest  
Und endlich kam's zur Ehe.

Sie taten sich im Sonigmond  
Zu Lieb und Leben gültlich,  
Dann aber kam die Eiferucht,  
Und sie ward ungemütlich.

Doch einmal trieb sie es zu toll,  
Da nahm er seinen Säbel  
Und — brannte seinem Weibchen  
durch  
den Hinterr Nacht und Nebel.

Vom Söller sprang er still  
herab  
Und leuzte dabei ehrlich:  
„Ich gehe lieber in den Krieg,  
Dort ist's nicht so gefährlich!“

Staudinger.



### ~ Rätselhafte Inschrift. ~



Auflösung folgt in nächster Nummer.

### Schneid.

Fährnich (im Hotel): „Ach, Kellner, in diesem Bett hat  
hoffentlich noch kein Zivilist geschlafen?“

### Immer im Fach.

Professor der Botanik (einigen eingeladenen Studenten  
seine Töchter vorstellend): „Hier, meine Herren, stelle ich Ihnen  
meine Töchter Rosa, Erika, Flora und Veronika vor — möchte  
aber gleich bemerken, daß das Botanisieren in diesen meinen  
Anlagen streng verboten ist.“

### Er weiß warum.

„Du hast also zwei Kassiererposten angeboten bekommen —  
einen in München und einen in Hamburg. Welchen wirst Du  
annehmen?“  
„Na — selbstverständlich Hamburg.“

### ~ Gelungene Ausrede. ~



„Sie machen ja jeder Dame den Hof?“ — „Das kommt von meinem Gerechtigkeitsgefühl.“

— Aber auch wahr! —



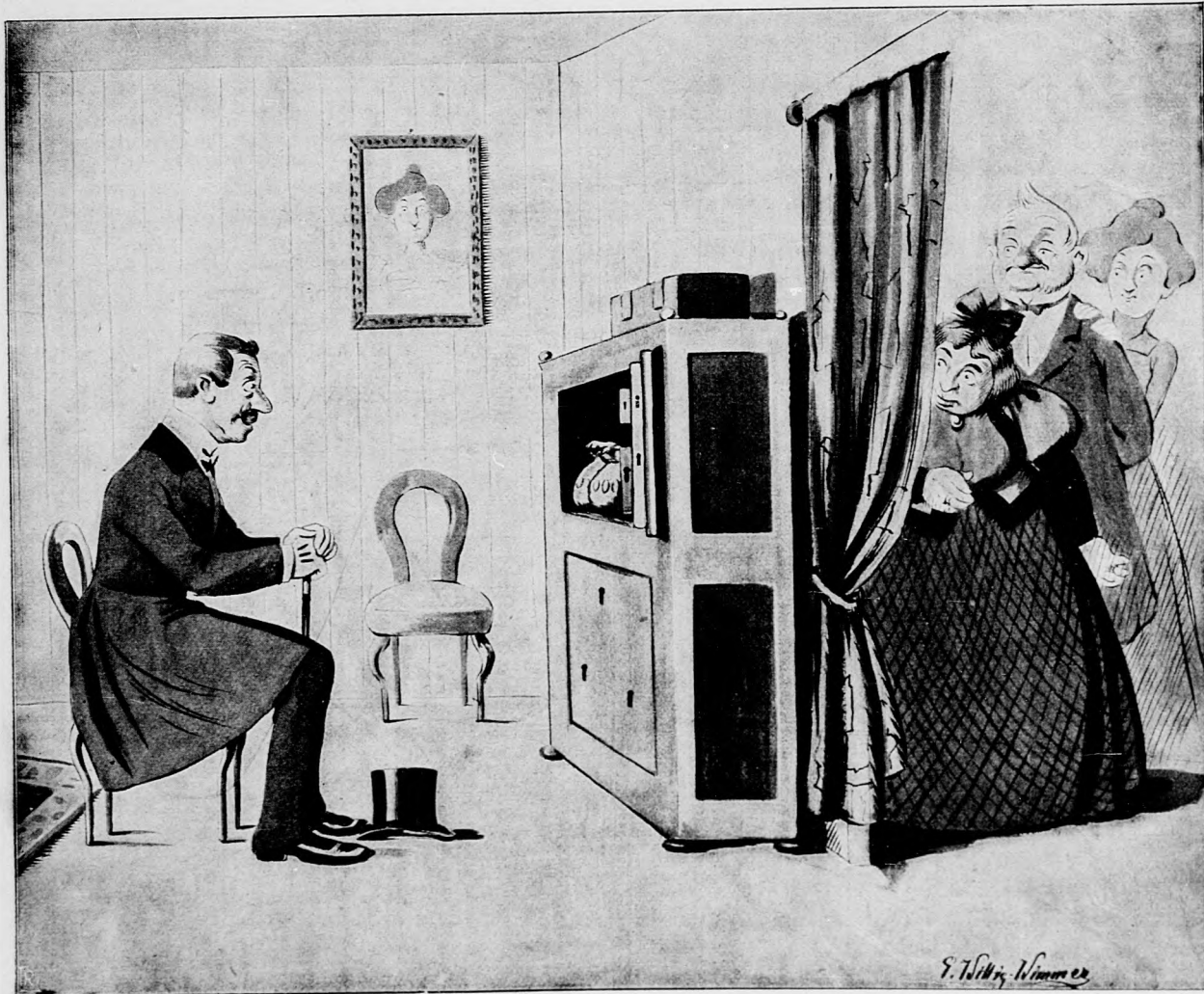
Baron: „Wieviel Grad sind denn hier eigentlich, Friedrich?“  
 Friedrich: „Fünfzehn Grad!“  
 Baron: „Fünfzehn Grad ist doch viel zu wenig für so 'en großen Saal!“

— Ein Vorsichtiger. —



Wie sich Herr Furtkott zu einem Ständchen vorbereitet, nachdem er einige Jahrgänge Witzblätter gelesen hat.

— Die Falle. —



A.: „Was, Dein Freund, der lange Doktor, heiratet doch die Tochter vom reichen Kaufmann Goldbeutel, wie ist denn das zugegangen?“  
 B.: „Ach, der arme Kerl hat sich nimmer zu helfen gewußt. Immer, wenn er dort Besuch gemacht hat, haben sie ihn vor den geöffneten Geldschrank gesetzt, na — und da ist er denn zuletzt mürbe geworden.“